

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 34 (1956)
Heft: 11

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Photosektion

Mittwoch, den 12. Dezember 1956, treffen wir uns um 20 Uhr im Hotel «Poste et France», 1. Stock, Neuengasse 43, Bern, zur Hauptversammlung. Traktanden gemäss Statuten. Anschliessend bieten wir zum Jahresabschluss etwas fürs Gemüt mit dem Motto: «Einisch öppis anders». Es lohnt sich deshalb schon, möglichst zahlreich zu erscheinen. Gleichzeitig bitten wir, Wünsche und Anregungen für die Gestaltung des Jahresprogrammes 1957 bis spätestens 8. Dezember 1956 dem Präsidenten zu übermitteln.

Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt der Präsident, Ernst Kunz, Chutzenstrasse 44, Bern, Tel. 7 52 46, entgegen, der diesbezüglich auch Auskunft erteilt.

Anmeldungen

MITGLIEDERLISTE

Eller, Dr., Helmut, Gastarzt, Psychiatrische Universitätsklinik Waldau, Bolligenstrasse 117, Bern

Hess, Dr. iur., Peter Hubert, Fürsprecher, Bernstrasse 35, Ostermundigen
Seinsche, Hans Eugen Karl, Innenarchitekt, Pension Tuor, Amthausgasse 18, Bern
Schmid, Peter Robert, dipl. Chemiker, Kasernenstrasse 21d, Bern

Wyss, Dr. iur., Georg, Fürsprecher, Dittlingerweg 10, Bern

Totentafel

Eduard Bergmann, Beamter, Gartenstrasse 12, Bern. Eintritt 1936

Josef Küpfer, Kaufmann, Haslerstrasse 4, Bern. Eintritt 1919

Henri-Walter Frey, alt Vizedirektor, Champsavaux, Blonay sur Vevey.
Eintritt 1923

Dr. Otto Aus der Au, Generalagent, Jubiläumsstrasse 21, Bern, Eintritt 1918

SEKTIONS-NACHRICHTEN

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 7. November 1956 im Casino

Vorsitz: Albert Meyer

Anwesend: ca. 300 Mitglieder und Angehörige

Um 20.15 Uhr eröffnet der Präsident die Sitzung mit einer Begrüssung der Anwesenden und erinnert an das furchtbare Geschehen in Ungarn. Im Gedenken an die Kämpfer für Freiheit und Gerechtigkeit und an ihre Angehörigen, denen heute so unsägliches Leid widerfährt, erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Mitteilungen

Orientierungsläufe: Am 14. Berner Orientierungslauf haben 10 Mannschaften unserer Sektion in 4 Kategorien teilgenommen. Auch haben in der Organisation 30 Mitglieder mitgeholfen. Am Schweizer Orientierungslauf klassierte sich eine Mannschaft unserer Sektion im 6. Rang.

Der Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen, Band IV, wird im Laufe des Novembers im Handel erscheinen.

Die Sektion Oberaargau konnte im Oktober ihr 75-Jahr-Jubiläum feiern.

Die Gemäldeausstellung unseres Clubkameraden Fred Scheuner findet vom 1.–21. November 1956 im Ateliertheater statt.

Todesfälle: Die kürzlich verstorbenen Clubmitglieder Robert Schnyder, Charles Wilhelm Heid und Eduard Bergmann werden auf übliche Weise geehrt.

Wir haben auch den tragischen Tod von Frau Ernst, Gemahlin unseres Mitgliedes Fritz Ernst, Schweizer Kanzler in Hongkong, zu beklagen.

Der Gurtenhöck der Veteranen mit Angehörigen findet am Samstag, den 15. Dezember 1956, statt.

Die traditionelle Rucksackerkläsete wird am 16. Januar 1957 abgehalten. Referenten wollen sich bis Ende Dezember beim Präsidenten melden.

Die Vorträge über die Schweizerische Himalaja-Expedition waren gut besucht, so dass nicht mit einem Defizit gerechnet werden muss. Der Verlauf der Vorträge ist aus dem Spezialbericht in diesem Heft zu ersehen.

Im Zusammenhang mit diesen Vorträgen sei auch noch auf das Ende November im Verlag Hallwag AG Bern erscheinende Expeditionsbuch «Gipfel über den Wolken» hingewiesen, das über den bergsteigerischen Teil der Expedition berichtet. Nach den Mitteilungen erteilt der Vorsitzende unserem Clubmitglied Victor Simonin das Wort zu seinem Vortrag

«Kleine Expedition in den Hoggar»

Noch vor 70 Jahren war das riesige Hochland unbekannt, und für die Berge selbst, die sich vornehmlich im Herzen des Hoggars, der Koudia, über einem 2000 Meter hoch gelegenen Plateau bis fast 3000 m ü. M. auftürmen, begann man sich erst im Jahre 1935 ernsthaft zu interessieren. Es war denn auch einer Schweizer Seilschaft im gleichen Jahr beschieden, die erste Besteigung des schönsten Berges in diesem Gebiet, dem Jlanan, zu vollbringen und damit den Beginn des Bergsteigens im Hoggar einzuleiten.

Im Winter 1955/56 überflog der Referent mit seiner kleinen Expedition von Algier aus die Sahara, um in Tamanrasset, dem Ausgangspunkt des Unternehmens, zu landen. Bald darauf zog die Karawane unter Führung einiger Tuareg aus in die von Europäern bis heute noch nie betretenen Gebiete der Jbouha und der Taessa, wo sich auch das Grab von Elias, einem Mysterium der Tuareg, befinden soll. Diese Routenwahl ermöglichte es zudem, der Koudia mit ihren bizarr hingestreuten Bergstöcken einen Besuch abzustatten. Anschaulich berichtete der Vortragende anhand von prächtigen Bildern vom Leben der Tuareg, vom Zeltleben inmitten der unermesslichen Wüstenei, vom enttäuschenden Auffinden des Eliasgrabes und von der Besteigung vieler der eigenartigen granitnen Felsgebilde, die oft grosse alpinistische Anforderungen an die Kletterer stellten.

Auf langen Kamelritten, von Wasserstelle zu Wasserstelle ziehend, unterwegs Herden wilder Esel aufschauend, erreichte die Gruppe wohlbehalten den Ausgangspunkt Tamanrasset und flog von dort der Heimat zu mit der glückseligen Erinnerung im Herzen an das Land der blauen Berge, der roten Zelte und der grossen Stille.

Mit reichem Beifall dankten die Anwesenden unserem Clubkameraden für seine Ausführungen, die er zu einem lebendigen Überblick über diese wunderliche Bergwelt inmitten der Wüste Sahara zu gestalten wusste.

Im geschäftlichen Teil wird das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3. Oktober 1956 genehmigt. Die im Heft Nr. 10 der Clubnachrichten publizierten Angemeldeten werden als Mitglieder in die Sektion aufgenommen.

Das Exkursionsprogramm 1957, wie es in den Clubnachrichten publiziert wurde, steht nun zur Diskussion. Dr. Rudolf Wyss betrachtet einige Tourenvorschläge als zu schwer oder zu gefährlich für Clubtouren. Er macht auf die Verantwortung des SAC gegenüber den Mitgliedern und der Öffentlichkeit aufmerksam und ist der Meinung, dass vermehrt Bergführer zugezogen werden sollten. Er empfiehlt, geführte Bergtouren als solche im Programm speziell zu bezeichnen. Unter dem Vorbehalt, dass die bemängelten Touren in Zusammenarbeit mit Dr. R. Wyss in der Exkursionskommission überprüft werden, stimmt die Versammlung dem Tourenprogramm 1957 zu.

Zum Budget 1957, das schriftlich vorliegt und verteilt ist, gibt der Kassier die nötigen Erläuterungen mit dem speziellen Hinweis darauf, dass der Mitgliederbeitrag nicht erhöht werde, auch bei Zustandekommen des Eigenheims. Dr. Daniel Bodmer verlangt über verschiedene Posten näheren Aufschluss und erklärt sich nach Auskunfterteilung durch den Kassier als befriedigt. W. Wellauer regt an, dass für

gewisse Touren zwei Bergführer engagiert werden sollten. Dies könne finanziell verantwortet werden, da das Exkursionswesen nur ca. 20% der eigentlichen Ausgaben ausmache. Die Anregung wird zur Prüfung entgegengenommen, worauf das Budget 1957 ohne Gegenstimme genehmigt wird.

Vortragswesen

Der Vorsitzende gibt den Antrag von Gunten gemäss Publikation in den Clubnachrichten bekannt und orientiert über das bisherige Vorgehen bei der Auswahl der Vorträge. Namens des Vorstandes schlägt er vor, eine beratende Kommission einzusetzen, bestehend aus drei Mitgliedern, worin der Sektionspräsident den Vorsitz zu führen hätte. In der Diskussion beantragt Direktor K. Schneider, den Beschluss auf später zu verschieben, da der Antragsteller nicht anwesend sei. W. Trachsel erklärt, dass der Antrag nicht neu sei, denn schon vor Jahren sei einmal eine solche Kommission geschaffen worden, die aber ihre Funktion bald einmal eingestellt habe. Clubkamerad F. Bögli stellt den Antrag, das bisherige System beizubehalten und die Beurteilung der Vorträge dem Vorstand zu überlassen. Direktor K. Schneider zieht daraufhin seinen Antrag zurück. Die Versammlung beschliesst ohne Gegenstimme, wie bisher dem Vorstand die Auswahl der Vorträge zu überlassen.

Eigenheimprojekt Brunnigasse

Finanzierungsaktion. Der Sektionspräsident berichtet, dass das Zirkularschreiben vom 15. Oktober 1956 mit Zeichnungsschein am 19. Oktober 1956 abends der Post übergeben werden konnte. Erfreulicherweise habe er schon am folgenden Tag anlässlich des Gurtenhöcks von einem Veteran den ersten Zeichnungsschein erhalten, und am Abend schon habe er zwei Umschläge mit Zeichnungsscheinen dem Briefkasten entnehmen können. Die Post in Muri habe in den folgenden Tagen ziemlich viel zu tun gehabt; der Präsident hätte ihr aber gerne noch mehr Arbeit zugemutet. Der «Barometerstand» der Aktion sei jeweils im Clublokal angeschlagen worden. Bis Dienstag, den 6. November 1956, mittags, seien eingegangen von insgesamt 311 Zeichnern mit 374 Zeichnungen (in allen 3 Kategorien):

a) Beiträge à fonds perdu	Fr. 36 804.—
b) zinslose Darlehen	Fr. 31 600.—
c) 2%ige Darlehen	Fr. 37 900.—
Total	Fr. 106 304.—

Dies ergebe bei einer verhältnismässig kleinen Zahl von Zeichnern einen schönen Durchschnitt. Er hätte es lieber gesehen, wenn sich mehr Clubkameraden beteiligt hätten. Als Einzelbeispiel hebt er den Beitrag von Karl Fischer, Unfallsonderstation, Tobelbad bei Graz, hervor, der in rührender Treue zum SAC in allen drei Kategorien gezeichnet habe. Ferner hätten die drei Referenten der beiden Everest-Lhotse-Vortragsabende auf ihr Honorar zugunsten des Eigenheims verzichtet. Der oben angeführte Stand der Aktion hätte jedoch eine Verwirklichung des Projektes nicht erlaubt, wenn nicht am Vorabend des Sitzungstages ein ungenannt bleiben wollender Clubkamerad, abgesehen von der Leistung eines namhaften Betrages à fonds perdu, Fr. 35 000.— zu 2% gezeichnet hätte und somit den Grundstein zur Projektverwirklichung gelegt habe. Mittwoch, den 7. November 1956, abends bei Sitzungsbeginn, habe die Totalsumme nunmehr Fr. 146 694.— bei 325 Zeichnern mit 381 Zeichnungen erreicht.

Der Präsident dankt allen Zeichnern aufs herzlichste, insbesondere dem unbekannt sein wollenden Gönner. Er stellt fest, dass bei den Kategorien a) und b) statt der erwarteten Fr. 100 000.— nur Fr. 73 794.— eingegangen seien, also Fr. 26 206.— weniger als vorgesehen; in der Kategorie c) dagegen belaufe sich das Ergebnis auf Fr. 72 900.—, d. h. Fr. 22 900.— über die erwarteten Fr. 50 000.— hinaus. Wenn auch die Schaffung des Eigenheims gesichert sei, so müsse die Finanzierungsaktion weitergehen, um die Beiträge à fonds perdu und zinslosen Beträge zu erhöhen. Der Präsident hofft, dass alle übrigen Clubkameraden noch ihr Scherflein beitragen



Feine Goldschmiedearbeiten —
meine Spezialität

STRENG REELLE BETRIEBUNG

GOLDSCHMIED
BERN - Theaterplatz
Telephon 3 44 49

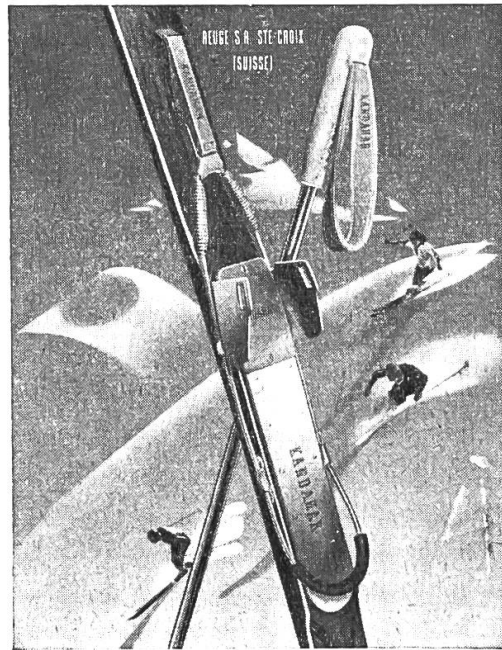
Jezler echt Silber

Gipserei, Malerei

H. BERGER

für neuzeitliche,
gediegene Facharbeiten

BERN, CÄCILLENSTRASSE 46
Telefon 5 15 89



Ob Federn hinten,
ob Federn vorn, mit Kandahar
immer in bester Form

DAS FÜHRENDE HAUS
DER HERRENMODE



Freude an den Bergen

setzt einen reifen, steten Charakter voraus. Seriöse, auf Qualität basierende Geschäftstätigkeit verlangt die gleichen Voraussetzungen.

Der Einkauf bei unseren Inserenten gibt Ihnen deshalb Sicherheit, dass Sie reell und zuverlässig bedient werden. Der Inserent ist froh, wenn Sie sich als Clubmitglied zu erkennen geben!

Preise und Placierungen für Inserate durch die Anzeigenverwaltung HALLWAG, Bern, Telephon 2 82 22.

werden. Man müsse auch an die später zurückzuzahlenden Anleihen denken. Gegebenenfalls könnte später zu diesem Zwecke wie auch zur Unterstützung des Betriebs jährlich ein Bazar oder eine Chilbi durchgeführt werden, um weitere Mittel aufzubringen.

Eigenheimprojekt. Zu diesem Thema gibt der Präsident bekannt, dass von einzelnen Mitgliedern die Frage der Schaffung eines Tourenbesprechungszimmers aufgeworfen worden sei. Diesbezüglich sei zu bemerken, dass es sich bei den Plänen noch nicht um Detailpläne handle; andererseits würde durch die Abtrennung eines derartigen Zimmers der Saal verkleinert. Wie schon jetzt in der «Webern», genüge ja ein Zimmer für diese Zwecke nicht. Es bestehe die Möglichkeit, auch im Saale des Erdgeschosses Nischen für die gleichzeitigen Tourenbesprechungen zu reservieren.

Ferner habe einzelnen Clubkameraden die «Lage» nicht besonders gefallen; diesem Übel dürfte jedoch mit der kommenden Sanierung, Abhilfe geschaffen werden. Hinsichtlich Betrieb könne an denjenigen der Union angeschlossen werden, der durchgehend sei, so dass im Aufenthaltsraum, der jederzeit benutzbar sei, auch jederzeit Speise und Tranksame erhältlich wären. Hinsichtlich Zweck und Charakter der Philanthropischen Gesellschaft Union weist der Präsident darauf hin, dass seit 1878 in Bern ein Zweigverein dieser im Jahre 1843 in der Schweiz gegründeten Gesellschaft bestehe. Die Union setze sich menschenfreundliches Schaffen und Wirken nach den Grundsätzen der Nächstenliebe, die moralische und geistige Vervollkommnung ihrer Mitglieder und die Pflege aufrichtiger Freundschaft zum Ziele. Zu diesem Zwecke nehme sie in ihre Mitte nur ernstdenkende und charakterfeste Männer auf, die unter Ausschaltung aller persönlichen Interessen guten Willens sind, an der Lösung der gestellten idealen Aufgabe nach besten Kräften mitzuarbeiten. Die Union sei keine «Loge», keine geheime Gesellschaft, sondern eine auf vaterländischem und charitativem Boden stehende, selbständige und freie körperschaftlich organisierte Personenverbindung im Sinne von Art. 60 ZGB. Jede Geheimtueri sei bei ihr verpönt. Wer der Union beitreten wolle, um gewinnbringende Geschäfte abzuschliessen, finanzielle Vorteile oder Protektion zu finden, würde arg enttäuscht sein. In parteipolitischen und kirchlichen Fragen sei die Gesellschaft durchaus neutral. In materieller Richtung finden Eintracht und Freundschaft der Mitglieder der Union Ausdruck und Verwirklichung in nachstehenden, auf der Grundlage der Gegenseitigkeit aufgebauten Wohlfahrts-einrichtungen:

- Kranken- und Sterbekasse,
- Hilfskasse für invalide, erwerbsunfähige oder in Not geratene Mitglieder,
- Hilfskasse für Witwen und Waisen, die in Not geraten sind,
- Fonds für gemeinnützige Zwecke usw.

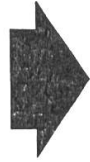
In finanzieller Beziehung stellt die Union an ihre Mitglieder ausser den statutarischen keine andern Anforderungen. Jede öffentliche Propaganda liegt der Union fern. Sie wendet sich lediglich an Männer, deren Charakter, Gesinnung und Wandel dafür bürgen, dass sie für die Union erfolgreiche Mitarbeiter werden können.

Die Baupublikation sei am 15. Oktober 1956 erfolgt mit Einsprachefrist bis 1. November 1956. Am 7. November 1956 habe nach Orientierung durch den Präsidenten der Union eine erste Einspracheverhandlung stattgefunden. Der Heimatschutz habe, unter Berufung auf ein Gutachten von Prof. Hofer, verlangt, dass die alte Fassadengestaltung genau beibehalten werden sollte. Seitens der Städt. Baudirektion sei daraufhintendiert worden, dass wenigstens eine Brandmauer erstellt werden sollte; die Bauherrin sollte versuchen, die Innengestaltung im Spiegelbild neu zu entwerfen, d. h. der Eingang käme nicht auf der untern, sondern auf der obern Seite des Hauses, d. h. gegen den Zeitlocken hin, zu stehen.

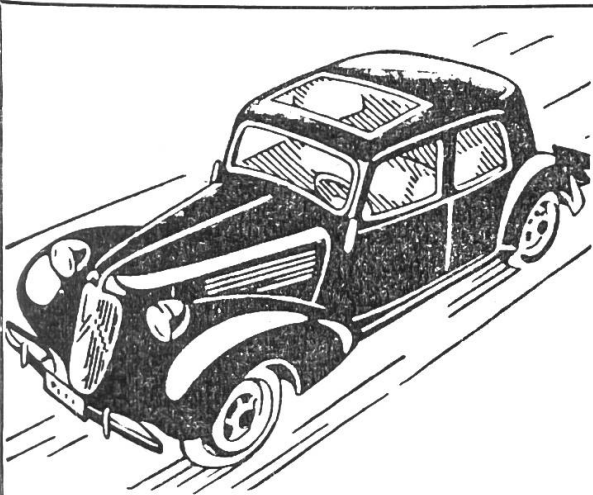
Von seiten der Stadtplanung wurde angeregt, an Stelle des 2. Untergeschosses eine Art Kanzel aufzuschütten.

PHOTOFACHGESCHÄFT **Jakob Lauri**

Christoffelgasse 4, Bern



das bekannte Vertrauenshaus für den anspruchsvollen Photo- und Kinoamateur

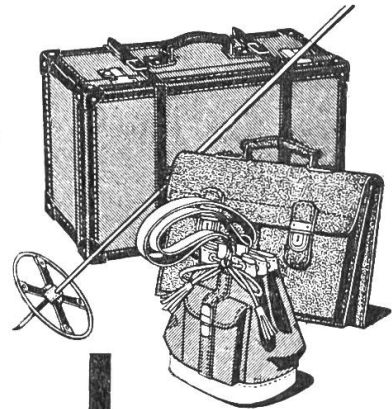


Einbau von Plexiglas-Schiebedächern
Neukarosserierungen, Umänderungen
und Reparaturen
Apparatebau

KAROSSERIE WANKDORF
W. Schölly (Stadion Wankdorf)
TELEPHON 8 10 79

**Rucksäcke,
Ski-Rucksäcke, Ski,
Stöcke, Felle u. Wachs**

beziehen
Sie
vorteilhaft
in
der
Sport-
artikel-
Sattlerei



Alle Reparaturen
und Aenderungen
prompt und
sorgfältig

K. MESSERLI
BERN

MATTENHOFSTRASSE 15
TEL. 031 549 45



Autospritzwerk

Übernahme von Spengler- u. Karosseriarbeiten
Belpstrasse 38a (Hinterhaus) • Telefon 5 49 91
(SAC-Mitglied)

Das Baugesuchverfahren ist zurzeit pendent, nach Prüfung dieser Fragen soll wieder Föhlung aufgenommen werden. Als zukünftige Miteigentümerin hat die Sektion Bern SAC ein wesentliches Interesse an der Gestaltung und wird auch ihre Interessen wahren müssen. Vorsorglicher Weise ist der Städt. Gewerbepolizei das Gesuch um Erteilung eines Wirtschaftspatents für geschlossene Gesellschaften (Clubpatent), eventuell gemeinsam mit der Union, gestellt worden.

Abschliessend gibt der Präsident die *Anträge des Vorstandes* bekannt, die wie folgt lauten, nachdem während der Mitgliederversammlung an Zeichnungen noch Fr. 1590.—, verteilt auf drei Kategorien, eingegangen sind:

1. Die Mitgliederversammlung nimmt Kenntnis davon, dass die Finanzierungsaktion für ein Eigenheim an der Brunnngasse gemäss Zirkularschreiben vom 15. Oktober 1956 bis und mit Mittwoch, den 7. November 1956 abends, folgendes Ergebnis gezeitigt hat:

a) <i>Beiträge à fonds perdu:</i>	Fr. 42 584.— (275 Zeichnungen, 275 Zeichner)
b) <i>zinslose Darlehen:</i>	Fr. 32 200.— (67 Zeichnungen, 38 Zeichner)
c) <i>2%ige Darlehen:</i>	Fr. 73 500.— (49 Zeichnungen, 19 Zeichner)

Total Fr. 148 284.— (391 Zeichnungen, 332 Zeichner)

(Es haben somit 59 Zeichner bei mehr als einer Kategorie gezeichnet!)

2. Auf Grund des Ergebnisses der Finanzierungsaktion stimmt die Mitgliederversammlung grundsätzlich dem Projekt zur Schaffung eines Eigenheims an der Brunnngasse gemäss Zirkularschreiben vom 15. Oktober 1956 zu.
3. Die Mitgliederversammlung beauftragt den Vorstand mit dem Vollzug unter dem Vorbehalt, dass allfällige Baubedingungen eine zweckentsprechende Verwirklichung des Projekts nicht beeinträchtigen.
4. Die Mitgliederversammlung ist stets auf dem laufenden zu halten: allfällige Fragen grundsätzlicher Natur sind ihr zum Entscheid vorzulegen: der Kaufvertrag hinsichtlich Erwerb eines entsprechenden Miteigentumsanteils ist ihr zur Genehmigung zu unterbreiten.
5. Der Vorstand wird beauftragt, die Finanzierungsaktion fortzusetzen.
6. Die Mitgliederversammlung nimmt in zustimmendem Sinne Kenntnis davon, dass der Vorstand eine Eigenheimkommission, bestehend aus Bau- und Finanzfachleuten, Juristen usw., einsetzen wird zu seiner Beratung anlässlich der Verwirklichung des Eigenheimprojekts.

In der anschliessenden Diskussion macht Clubkassier Baumgartner auf die grosse Schuld von Fr. 100 000.— aufmerksam, die bei der Ausführung des Eigenheims dem Club erwachse. W. Sutter warnt vor diesem Schuldenberg und gibt seiner Auffassung Ausdruck, dass er in dieser schwierigen Zeit lieber eine Spende seitens der Sektion an die Kriegsoffer sähe als das Wagnis der Verwirklichung dieses Eigenheims. Er stellt den Antrag, in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache eine schriftliche Abstimmung durchzuführen. Dr. Bodmer fragt an, ob der Entscheid über das Eigenheimprojekt nicht verschoben werden könne. Der Präsident erklärt, dass in der Hilfe an Ungarn das Rote Kreuz eine umfassende Sammlung durchführe und dass unsere Mitglieder, wie dies aus Zuschriften anlässlich der Zeichnungen für das Eigenheim hervorgegangen sei, die Spenden für das notleidende Ungarn nicht vergessen haben und sicherlich auch weiterhin tatkräftig unterstützen werden. Trotz diesen unglückseligen Umständen dürfe man aber nicht kopfhängerisch sein, sondern müsse tapfer in die Zukunft blicken. Der Entscheid können nicht länger hinausgeschoben werden, da die «Union» am 14. November, anlässlich ihrer Mitgliederversammlung, unsern Entscheid in den Händen haben müsse. W. Utten-doppler bemängelt, dass in unserer grossen Sektion nur ca. 350 Mitglieder gezeich-

Kennen Sie...



ALPINE REVUE

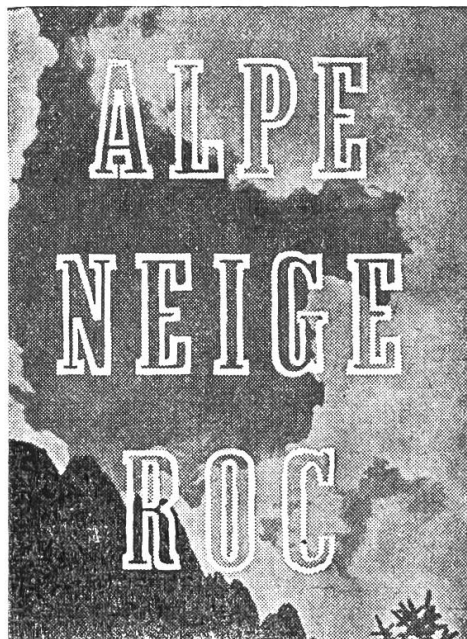
erscheint zweimal jährlich im Format
242 x 305 mm

Widerspiegelt

- die Schönheiten der Alpen
- erlebte Ereignisse
- die Aktualitäten
- diverse lehrreiche Studien

Diese Revue, mit zahlreichen Bildern in Schwarz-
weiss und farbigen Sonderbeilagen, ist einzig
in ihrer Art.

Connaissez-vous...



REVUE ALPINE

paraissant 2 fois l'an au format de 242 x 305 mm

Donne le reflet

- des beautés alpines
- de récits vécus
- de l'actualité
- d'études diverses et instructives

Richement illustrée par de nombreuses hélio-
gravures en noir et hors-texte couleurs, cette
revue est unique en son genre.

GUTSCHEIN

für Gratisauskunft über
die Konditionen eines
Abonnements

Nom/Name: _____

Profession/Beruf: _____

Localité/Ort: _____

Rue/Strasse: _____

Senden Sie diesen Gutschein ein, und es wird
Ihnen eine Nummer dieser Revue unterbreitet

BERG - SCHNEE - FELS

Postfach 2450
ZÜRICH 23

BON

pour un renseignement gratuit sur les
conditions d'abonnement

Prénom/Vorname: _____

Tél.: _____

Chez/Bei: _____

Adressez-nous ce bon et nous vous soumet-
trons gratuitement un numéro de cette revue

ALPE - NEIGE - ROC

2, place St-François
LAUSANNE

net haben und appelliert an alle Mitglieder, freudig an der Verwirklichung dieses Eigenheimprojektes mitzuwirken. F. Bögli bedauert die grausamen Leiden der Ungarn und glaubt, dass jeder von uns seinen Teil zur Linderung der Not beitragen wird, aber trotzdem gehe das Leben weiter, und deshalb befürwortet er die Verwirklichung des vorliegenden Projektes. Dr. Nidecker und Vizepräsident Braun sehen finanziell keine Schwierigkeiten für die Sektion, im Gegenteil eine gute Kapitalanlage und empfehlen, dem Projekt zuzustimmen, ebenso Charles Suter der auf ähnliche Unternehmen anderer SAC-Sektionen hinweist, die sich dieses Schrittes nie reuig waren.

In der Abstimmung wird vorerst der Antrag W. Sutter auf schriftliche Abstimmung mit überwältigendem Mehr abgelehnt. Dann verliest der Vorsitzende die bereits vorerwähnten Anträge nochmals.

Einhellig mit wenigen Enthaltungen stimmt darauf die Versammlung ohne Gegenstimme diesen Anträgen zu, worauf der Präsident unter Verdankung dieser Vertrauenskundgebung die Sitzung um 23.15 Uhr schliesst.

Der Sekretär: *Paul Kyburz*

« Rucksackerläsete »

An der Mitgliederversammlung vom 16. Januar 1957 sollen wiederum Lichtbilder (farbige oder schwarzweisse) vorgeführt werden über Touren, Tourenwochen und andere Anlässe der Sektion Bern im Jahre 1956.

Anmeldungen unter Angabe des Anlasses, des Formats sowie der Anzahl Bilder sind bis spätestens Ende Dezember 1956 dem Sektionspräsidenten einzureichen.

Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen

Gerade noch rechtzeitig vor Weihnachten ist der teilweise ganz neu bearbeitete *Band IV* unseres Clubführers erschienen, welcher das *Jungfraugebiet* (Petersgrat–Finsteraarjoch–Unteres Studerjoch) umfasst. Dem Redaktor, Herrn Daniel Bodmer, und seinen Mitarbeitern gebührt dafür der aufrichtige Dank der Sektion und aller andern Bergfreunde.

Der Band enthält, in gleicher Systematik wie die übrigen Bände der neuen Auflage, getrennte Routenbeschreibungen für Sommer- und Wintertouren sowie ein halbes Hundert neu bearbeitete Routenskizzen. Neu konnte die Galmihorngruppe einbezogen werden, die im Präsidenten des Skiclubs Münster (Wallis), Anton Thenen, einen heimatkundigen Bearbeiter fand.

Der Preis des in allen Buchhandlungen erhältlichen Bandes IV beträgt Fr. 9.70 für Mitglieder und Fr. 11.95 für andere Bezüger.

Damit ist die vor zehn Jahren von Herrn Dr. Guggisberg sel. in Angriff genommene neue Auflage der Clubführer durch die Berner Alpen abgeschlossen, und die Clubführerkommission kann ihre Aufgabe als erfüllt betrachten. *W. Grütter*

Unsere Skihütten über Neujahr

Die Neujahrsfeiertage fallen dieses Jahr besonders günstig. Wir sehen uns deshalb veranlasst, das Skihaus Kübelialp und auch die übrigen Winterhütten vom 29. Dezember bis 2. Januar ausschliesslich für Mitglieder der Sektion Bern und ihre Angehörigen zu reservieren. Andere Gäste müssen leider an diesen Tagen ohne Ausnahme zurückgewiesen werden. Erspart Euch und den Hüttenchefs durch solidarisches Verhalten unangenehme Diskussionen!

Veteranen

Samstag, den 15. Dezember, verlängerter Gurtenhöck (im Saal, 1. Stock, des alten Restaurants) in weihnachtlicher Stimmung, mit Angehörigen, unter freundlicher Mitwirkung der Gesangssektion SAC. Filmvorführungen.

Helvetia-Unfall

versichert jedermann gegen Unfall & Haftpflicht

Mittelstand-Krankenversicherung

f.A. Wirth + Jr. W. Vogt

BÄRENPLATZ 4, BERN

**Grossbuchbinderei
H. & J. Schumacher, Bern**

Belpstrasse 35 Telephone (031) 5 44 44

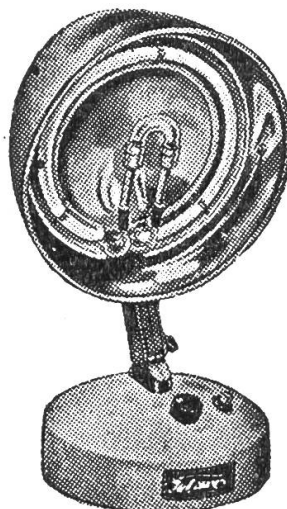


Verlagseinbände aller Art
Sämtliche Buchbinderarbeiten
Handeinbände in gepflegter Ausführung

Spezialitäten:

Der biegsame Colombini-Einband
Spiral- und Plastic-Heftung
Plastic-Spiral-Heftung
Auswechselbare Spiralheftung
Massenaufgaben in fadenloser Bindung

Das Haus für Qualitätsarbeit



**Gesundheit
für die
ganze Familie**

durch regelmässige
Bestrahlung mit

**Dr. Müller's
Quarz- und
Infrarotlampe**

Ultraviolett erhöht die Gesundheit, schützt vor
Erkältungen, bräunt die Haut usw. Infrarot hilft
bei Erkältungen, Katarrh, Kreuzschmerzen,
Krampfadern, Neuralgien, Arthritis, Ischias usw.

Verlangen Sie unverbindl. Prospekte u. Auskunft
über unsere vorteilhaften Zahlungsbedingungen.

Quarzlampen-Vertrieb, Bern

G. Kummer, Marktgass-Passage 1

Telephone 2 65 20

Die grosse

SAC

-Familie ist ein gewichtiger Einkäufer.

Clubmitglieder kaufen gern dort, wo die gleichgerichteten Ziele
von Kameraden die Vertrauensbasis schaffen. Regelmässige
Inserate in den «Club-Nachrichten» orientieren über solche Ein-
kaufsmöglichkeiten bei Ihnen.

Verlangen Sie Angebote durch die Anzeigenverwaltung Hallwag, Bern, Tel. 2 82 22

Kein Bankett, nur sogenannte kleine Platten wie früher. Beginn ca. ab 17 Uhr. Schluss ca. 22.00 Uhr. Bitte wenn möglich telephonisch anmelden (Tel. 4 07 54).

Der Obmann

UNSERE VORTRÄGE

Öffentliche Vorträge über die schweizerische Himalaja-Expedition 1956

Am 29. und 31. Oktober 1956 veranstaltete unsere Sektion unter dem Patronat der Schweizerischen Stiftung für Alpine Forschungen zwei Farblichtbildervorträge im grossen Casinosaal. Beide Vorträge waren sehr gut besucht, und unser Präsident, Albert Meyer, konnte in seiner Begrüssungsansprache jeweils eine Anzahl prominenter Gäste begrüssen, so den Vizebundespräsidenten, Herrn Bundesrat Streuli, Nationalratspräsident Burgdorfer, Ständeratspräsident Weber sowie den Bundeskanzler und Vizekanzler. Von der bernischen Regierung war Herr Regierungsrat Brawand erschienen, und die Stadt Bern hatte die Herren Gemeinderäte Hubacher und Dübi abgeordnet. Von der Burgerverwaltung nahm Burgerratspräsident A. v. Graffenried an der Vorführung teil und vom diplomatischen Korps der Botschafter Grossbritanniens sowie Vertreter der italienischen Botschaft. Besonders gefreut hat uns auch die starke Vertretung des CC Basel mit Centralpräsident Robert Wenck an der Spitze, die es sich nicht hat nehmen lassen, zu ihren Bergkameraden nach Bern zu kommen.

Es war eine gute Idee, den Vortrag in drei Abschnitte zu gruppieren und die einzelnen Teile durch am Geschehen unmittelbar beteiligt gewesene Referenten behandeln zu lassen. Zu dem wundervollen Bildermaterial, das die Expedition aus dem Anmarschgebiet und den höchsten Höhen der Erde mitgebracht hat, sprachen die verschiedenen Referenten in lebendiger und interessanter Art.

Zuerst berichtete der Expeditionsleiter, Albert Eggler, über die umfangreichen Vorbereitungen in der Schweiz und über die gründliche Planung des Marsches bis zum obersten Hochlager. Auch vom langen Anmarsch durch die Urwälder und Vorgebirge Nepals und besonders von den liebenswerten Eingeborenen, den treuen Sherpas, wusste der Referent manch Interessantes zu berichten. So erlebte man gleichsam das vielfältige Geschehen auf dem Anmarsch mit, wo Krankheit eines Expeditionsmitgliedes im Buddhistenkloster Thyangboche (4000 m ü. M.) die Expedition bange Stunden erleben liess. Langsam wandelte sich auch die Vegetation, bis in den Eiswüsten des Khumbugletschers die ersten Lager errichtet wurden, von denen aus dann gegen die eigentlichen Gipfel vorgestossen wurde.

Fritz Luchsinger, der mit Ernst Reiss die Erstbesteigung des Lhotse vollbrachte, berichtete anschliessend von der harten Arbeit im steilen Couloir der Südwand, wo sich die Partie in bitterer Kälte und stürmischem Wind über vereiste Felsen langsam emporschaffte – «bis es nicht mehr höher ging!»

Als das Bild mit der Schweizer Fahne auf schmale Gipfel, wo die Besteiger nicht genügend Platz zum Stehen fanden, gezeigt wurde, brachen die Zuschauer spontan in Beifall aus.

Von der zweiten Besteigung des Thrones der Götter, dem Mount Everest, erzählte Ernst Schmied, der mit Jürg Marmet zusammen nach einem bitterkalten Biwack auf 8500 m Höhe in anfänglich eisigem Sturm zum Angriff auf den Gipfel schritt. Wunderbarerweise legte sich der noch auf dem Vorgipfel tosende Sturm, und der wild verwächtete Grat zum Hauptgipfel konnte in Sonnenschein und bei milder Temperatur begangen werden. Auf dem Gipfel selbst verbrachte die Partie eine volle Stunde mit Schauen – eine andachtsvolle Zeitspanne unter tiefblauem Himmel, hoch über allem, was Erde heisst! Die gezeigten Farbphotos vermittelten denn auch ein eindrucksvolles Bild von der Erhabenheit und der unendlichen Fernsicht vom Dach der Welt. Doch schon der Abstieg musste wieder im Nebel und Schneegestöber zurückgelegt werden, und der am nächsten Tag den Gipfel gewinnenden Partie von Gunten-Reist war die Sicht durch Wolkenbänke behindert.

Nach den grossen Siegen erwachte naturgemäss der unbändige Drang nach Hause, hinaus aus den Eiswüsten, hinunter auf grüne Matten, heim zu den Lieben. Auch

Hofer

GOLDSCHMIED AG.
MARKTGASSE 29 BERN.



Kohlen-, Holz- und Heizöl-AG.

Mattenhofstrasse 15a, BERN, Telephon 5 56 51



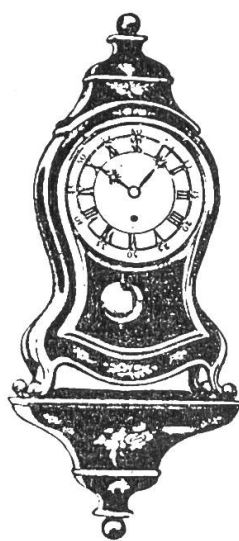
Schaerer + Co
MARKTGASSE 63 BERN.

An jedem Kiosk ist die

LUPE

erhältlich

Preis 90 Cts.



Gute
UHREN

Schöner *SCHMUCK*

preiswert und in grosser Auswahl

W. Rösch

Bern, Marktgasse 44

**Hausherr
+ Althaus**

Neuengasse 17, gegenüber Bürgerhaus

empfehlen sich für

- Brillenoptik
- Feldstecher
- Foto und Kino

EUGEN KELLER & CO. AG.

Monbijoustrasse 22

BERN

Büromöbel
Büromaschinen
seit 1912

vom Rückmarsch im Monsunregen und von den verschiedenen Etappen der Flugreise bekam man Interessantes zu sehen und zu hören, so dass die beiden Abende unter begeistertem Beifall der Anwesenden abgeschlossen werden konnten. *Ky*

BERICHTE

Skitour Morgenhorn 3612 m

Leiter: P. Riesen

5./6. Mai 1956

13 Teilnehmer

Nachdem diese Tour um 14 Tage verschoben worden war, kam der grosse Tag, an dem sich 13 SACler in der Blümlisalphütte trafen. Das Gros fuhr schon um 12 Uhr in Bern ab, um von Kandersteg aus, bei warmem Frühlingswetter, gemütlich zum Öschinensee zu wandern. Hier schnallten wir unsere Ski an und stiegen zuerst der Felswand entlang zur Öschinalp. Zeitweise mussten die Ski getragen werden, um die apert Felsköpfe zu erklimmen. Nun ging es weiter, dem Gletschergrund entlang, bis plötzlich ein Jauchzer uns aus dem gleichmässigen Schritt brachte. Es waren unsere Kameraden, die per Auto und Motorrad ins Kiental gefahren und dann zu Fuss übers Hohtürli stiegen. Kurz darauf trafen alle gegen 8 Uhr abends in der Blümlisalphütte ein. Nach längerem Warten – das Schneewasser wollte einfach nicht kochen – wurden alle hungrigen Bäuche gefüllt, und dann kam noch der heiss begehrte Kräutertee. Gegen 11 Uhr lagen wir allesamt unter den Decken.

Um halb fünf Uhr wurde geweckt, und nach einem kräftigen Morgenessen schnallten wir die Ski an und marschierten los. Das Wetter war wunderbar, kein Wölklein zu sehen, kein Lüftchen wehte. Schon kam die Sonne hervor und überflutete die Bergspitzen mit einem leichten Rot. So erklimmen wir die Höhe gegen das Morgenhorn. Etwa 30 Minuten unterhalb des Gipfels deponierten wir die Ski und stiegen zu Fuss den Grat hinauf. Aber Vorsicht! Hier und da kam eine vereiste Stelle, doch auch diese liess uns passieren, so dass wir um halb 10 Uhr den Gipfel erreichten. Welch eine herrliche Aussicht bietet sich uns! Wie viele Walliser Berge stehen vor uns in ihren weissen Gewändern, und unter uns der schöne Petersgrat, davor die Mutthornhütte! Noch lange hätten wir dort oben bleiben wollen, doch unser Leiter mahnte zum Aufbruch, um noch den guten fährigen Schnee zur Abfahrt geniessen zu können.

So stiegen wir um 10 Uhr wieder hinunter und fuhren vom Skidepot aus die schönen Nordhänge talwärts zur Hütte. Nach einem kurzen Aufenthalt ging es weiter. Jetzt kam die rassige Abfahrt bis zur Bundalp. Welch eine Freude war das, diesen steilen, ausgiebigen Nordhang hinunterzufitzen. Der Schnee war einzigartig, so dass jeder mühelos fahren konnte. Wie mancher noch unberührte Buckel wurde angefahren! Rückwärtsschauend konnten wir von der Bundalp aus all die prächtigen Hänge bewundern, auf denen wir hin und her gefahren waren. Mancher hatte den Wunsch, er möchte wieder oben auf dem Grate stehen. Nach einem längeren Halt auf der Bundalp fuhren wir zur Griesalp, und von dort wurden wir per Auto von unseren Kameraden nach Kiental zu unserem Klubkameraden Mani befördert. Mit dem Feldstecher habe er 13 Teilnehmer feststellen können, erklärte uns Lebrecht, der uns lange Zeit vom Tale aus verfolgen konnte. Bei ihm konnten wir nun endlich den Durst stillen.

Zufrieden und glücklich erreichten wir per Postauto und Zug wieder die Bundesstadt. Für die gut vorbereitete und flott gelungene Tour möchte ich nicht verfehlen, auch unserem lieben Leiter Pablo Riesen zu danken, der es verstanden hat, alles reibungslos durchzuführen.

c. p.

Compte rendu de la course seniors du 16 mai 1956 au Chasseron

Chef de course: Pierre Winkler

16 participants

Le 16 mai 1956, à 6 h. 45, 16 participants se trouvent réunis sur la place du Palais fédéral pour prendre part à la première course seniors de la saison d'été au Chas-